

Lloyd DEMAUSE
Das emotionale Leben der Nationen.

Übersetzt aus dem Englischen von Christian Lackner
Br. 400 Seiten; Preis ca. EURO 34.00; ISBN: 3-85435-454-1
Drava Verlag, Klagenfurt - Erscheinungstermin: September 2005

„Nationen auf der Couch: Wer sich auf dieses Buch einlässt, liest danach die Morgenzeitung mit anderen Augen ...“

Vier Jahrzehnte lang hat Lloyd deMause daran gearbeitet, jene Kräfte zu ergründen, die Gesellschaften in zyklische Stimmungsschwankungen versetzen. Ziel ist eine Entschlüsselung des ›geheimen Drehbuchs‹, dem weltpolitische Ereignisse zu folgen scheinen. Mit »The Emotional Life of Nations« (2002), das nun in deutscher Übersetzung erscheint, hat der amerikanische Psychohistoriker eine Summa seiner Forschungsarbeit vorgelegt, die durch eine psychoanalytische Deutung von Geschichte und Politik Neuland beschreitet. Gruppenfantasien, kollektive Depressionen oder Massenpsychosen deutet er als Ausdruck individuell erfahrener Traumata, Ängste, Frustrationen und Sehnsüchte, die von (und manchmal auch an) politischen Leitfiguren stellvertretend ausagiert werden. Indem deMause die periodisch wiederkehrenden Eruptionen politischer Gewalt auf jene Gewalt zurückführt, die Kinder quer durch die Jahrhunderte und die Völker dieser Erde zu erleiden hatten und weiterhin erleiden, zeigt er zugleich einen Ausweg auf, wie unsere psychisch kranken Gesellschaften auf lange Sicht geheilt werden können.

Auch äußerst komplexe Zusammenhänge fasst deMause, dessen Buch »Reagans Amerika« in den 1980ern weltweit zum Bestseller wurde, in eine verständliche und packende Sprache und illustriert sie anhand einer Fülle von Beispielen aus dem aktuellen Zeitgeschehen und der Geschichte. Ob man ihm, dem Erich Fromm attestiert, »einen extrem wichtigen Beitrag zur Kenntnis vom Menschen« geleistet zu haben, in jedem Punkt folgen mag oder nicht – an den Fragen, die er aufwirft, und den Antworten, die er gibt, kommt man nicht vorbei.

Leseprobe/Aus dem Inhalt:

Frühe persönliche Erfahrungen determinieren politisches Verhalten: Attentate auf Führer
• Der Golfkrieg als emotionale Störung • Kindheitsursachen des Terrorismus •

Psychohistorische Theorie: Die Wiederaufführung früher Traumata in Krieg und sozialer Gewalt • Die psychogene Geschichtstheorie • Krieg als ›gerechtes‹ Vergewaltigung und Läuterung • Psychohistorische Evolution: Kindheit und kulturelle Evolution • Die Evolution der Kindererziehung • Die Evolution von Psyche und Gesellschaft

Lloyd deMause, geboren 1931 in Detroit (USA); Ausbildung zum Politikwissenschaftler und Psychoanalytiker; unterrichtete u. a. an der City University of New York, begründete den psychohistorischen Forschungszweig und die Internationale Psychohistorische Vereinigung. Leiter des *Institute for Psychohistory*.

Zahlreiche Buchpublikationen, in deutscher Übersetzung u. a. Hörst ihr die Kinder weinen (1977); Evolution der Kindheit (1987); Reagans Amerika (1983, hrsg. von Klaus Theweleit); Was ist Psychohistorie (2000).